

ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäfts- bericht 2017

ERGO Direkt

Versichern heißt verstehen.



Auf einen Blick

ERGO Direkt Versicherung AG

- Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge um 3,3 Prozent auf 149,9 Millionen Euro
- Deutliches Prämienwachstum in der Brillen- und Fahrradversicherung
- Verbesserung beim Gesamtergebnis vor Gewinnabführung um 8,5 Millionen Euro auf 19,5 Millionen Euro
- ERGO Direkt als Kompetenz-Zentrum Online von ERGO in Deutschland etabliert
- Kundenbewertungen der ERGO Direkt bei eKomi weiterhin sehr positiv (4,7 von 5 Punkte)

ERGO Direkt
Versicherung
Aktiengesellschaft

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Ordentliche Hauptversammlung am 12. April 2018

3-Jahresüberblick

		2017	2016	2015
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	149,9	145,0	149,0
Veränderung zum Vorjahr	%	3,3	-2,7	10,4
Selbstbehaltsquote	%	97,7	97,3	97,6
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	64,6	71,4	70,1
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	43,5	49,3	52,3
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	452	500	381
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	60,5	60,0	56,7
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	40,7	41,4	42,2
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	26,1	12,1	8,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung ²	Mio. €	-4,2	-0,1	-0,3
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	5,1	6,5	4,2
Gesamtergebnis ³	Mio. €	19,5	11,0	5,2
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	225,6	229,5	234,2
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	5,8	7,5	6,7
Nettoverzinsung	%	2,5	3,2	2,8
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	31,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	21,5	22,1	23,9
Bewertungsreserven	Mio. €	14,1	15,7	14,9

¹ Gesamtes Geschäft

² -=Zuführung

³ vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht	7
Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	13
Ertragslage	15
Vermögenslage	18
Finanzlage	19
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	20
Risikobericht	21
Chancenbericht	28
Prognosebericht	31
Nichtfinanzielle Erklärung	33
Erklärung zur Unternehmensführung	34
Betriebene Versicherungszweige und -arten	35
Entgeltbericht	37
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit	38
Jahresabschluss	41
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017	42
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	46
Anhang	48
Gesellschaftsorgane	60
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	63
Bericht des Aufsichtsrats	68

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns grundsätzlich am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG betrieb im Jahr 2017 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen sowie technische Versicherungen (z.B. Garantieverlängerungen), eine Brillenversicherung und weitere Annexprodukte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung AG auf den Direktvertrieb.

Wir sprechen Kunden an, die einfache, faire und verständliche Versicherungsprodukte mit herausragendem Service suchen. Dabei ist es unser Ziel, dass unsere Kunden genau wissen und verstehen, was sie abschließen und sich bewusst für ERGO Direkt Versicherungen entscheiden.

Die Übersicht zu den im Geschäftsjahr 2017 betriebenen Versicherungsarten, die Bestandteil dieses Lageberichts ist, befindet sich auf Seite 35.

Wir betreiben Brillenversicherungsgeschäft in einer Vielzahl europäischer Länder. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung AG weder im In- noch im Ausland. Allerdings vermittelt eine Tochtergesellschaft des Kooperationspartners GrandVision B.V. Brillenversicherungen der ERGO Direkt Versicherung AG in Österreich.

ERGO Direkt Versicherungen zeichnen sich bereits seit Jahren durch ihren exzellenten Service aus. Dieser ist ein entscheidender Baustein für den langjährigen Erfolg des Unternehmens. Der angebotene Service ist maßgeblich für die Zufriedenheit unserer Kunden und für ihr Vertrauen in uns sowie unsere Produkte. Darum wollen wir uns immer verbessern und weiterhin Maßstäbe setzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service zu messen. Unsere Leistungen sind schnell und unbürokratisch. Innerhalb von zehn Tagen nach Eingang aller nö-

tigen Unterlagen schreiben wir dem Kunden die Leistung gut. Gelingt dies einmal nicht, so zahlen wir als Entschuldigung 50 Euro extra. Die Kunden erhalten unsere Antwort auf ihr Anliegen telefonisch sofort und per E-Mail innerhalb von 24 Stunden. Anträge policiieren wir innerhalb von sieben Tagen. Außerdem bieten wir unseren Kunden größtmögliche Flexibilität, indem sie ihre Versicherungen in der Regel während der Laufzeit zu jedem Monatsende kündigen können.

Unser positives Bild beim Kunden bestätigte zum wiederholten Mal auch die Studie „Fairness von Versicherern“. Diese führte das Finanzmagazin „Focus Money“ zusammen mit dem Kölner Analyse- und Beratungsunternehmen ServiceValue GmbH im Jahr 2017 bereits zum siebten Mal durch. In allen Kategorien (faire Kundenberatung, faires Preis-Leistungs-Verhältnis, faire Kundenkommunikation, fairer Schutz und Vorsorge, faire Leistungsabwicklung sowie Nachhaltigkeit und Verantwortung) wurde ERGO Direkt jeweils als „sehr gut“ bewertet.

Unseren Kundenservice im Internet bauen wir weiter aus. Bereits seit 2014 haben Kunden per App Zugriff auf unser Kundenportal. Auf mobilen Geräten haben sie damit jederzeit und überall den Überblick über ihre Versicherungen und die dazugehörigen Leistungen. Des Weiteren ist der Zugriff auf das digitale Postfach möglich. Bisher ist es einmalig in der Versicherungsbranche, dass sich Kunden- und Vertragsdaten auch offline einsehen lassen. Bei unseren Apps legen wir besonderen Wert auf hohe Sicherheitsstandards.

Im Jahr 2017 haben wir unser Kundenportal weiter ausgebaut und neue Services und Zusatzleistungen, wie zum Beispiel die Vorteilswelt, implementiert.

Seit Anfang November 2015 sind wir als erster Versicherer in Deutschland für unsere Kunden über WhatsApp erreichbar.

Kunden haben bei uns seit 2013 die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherungen und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Der Kunde bewertet somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym und wir veröffentlichen sie auf ergodirekt.de.

Im Jahr 2017 erzielte ERGO Direkt erneut eine hervorragende Bewertung von 4,7 Punkten. Maximal ist eine Bewertung von 5 Punkten möglich. Die Anzahl der Bewertungen hat sich im Jahr 2017 auf mehr als 150.000 gesteigert. Dabei sind mehr als 94 Prozent der abgegebenen Bewertungen positiv. ERGO Direkt arbeitet dabei mit dem Marktführer eKomi zusammen. Dieser steht – wie etwa der TÜV – für hohe Qualität und bietet ein unabhängiges und intelligentes Feedback-System.

Im Rahmen des ERGO Strategieprogramms verantwortet ERGO Direkt das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Dafür schaffen wir die Voraussetzungen, hybride Kunden umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als hybride Kunden bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen.

Im Rahmen des Projekts Hybrider Kunde wurde ERGO Direkt zum Kompetenz-Zentrum Online der ERGO Group in Deutschland ausgebaut.

ERGO Direkt steuert und verantwortet dabei das gesamte Online- und Direktgeschäft mit Privatkunden deutschlandweit.

Um die Ziele des Projekts erreichen zu können, müssen neue Systeme (u.a. CRM System, 360-Grad-Kundensicht) und Prozesse implementiert werden.

Hierfür wurden 3 neue Bereiche etabliert, die zentrale Aufgaben übernehmen.

Dies sind Customer Relationship Management (CRM), Online Service und Data Analytics. Um der zunehmenden vertrieblichen Bedeutung des Online-Geschäftes entsprechend gerecht zu werden, wurde dieser Bereich ebenfalls ausgebaut.

Insgesamt wurden dabei 58 neue Stellen geschaffen, die zum Großteil 2017 besetzt wurden. Von diesen Kosten verbleiben 11 - 15 Prozent bei ERGO Direkt, der größere Part wird anteilig an andere ERGO-Gesellschaften weiterverrechnet.

Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Digital Ventures AG drei separate Einheiten, in denen ERGO jeweils deutsches, internationales sowie Direkt- und Digitalgeschäft bündelt.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG.

Zum Verbund der ERGO Direkt Versicherungen zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Direkt Lebensversicherung AG und die ERGO Direkt Krankenversicherung AG. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt Versicherungen über diese drei Versicherungsgesellschaften insgesamt berichten.

ERGO Direkt Versicherungen werden aufgrund des Geschäftsmodells als eigenständiger Geschäftsbereich gesteuert. Die Einbindung der ERGO Direkt Versicherung AG in die ERGO Group über ihre wichtigen Schnittstellen ist sichergestellt. Dies betrifft beispielsweise die ERGO Querschnittsressorts für Rechnungswesen, Steuern, Controlling und Risikomanagement, für Kapitalanlagen und Finanzen sowie für Personal und Recht.

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Direkt Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur ERGO Versicherung AG, Wien, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

ERGO (inklusive der ERGO Direkt Versicherungen) ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beigetreten. Die erfolgreiche Umsetzung des Verhaltenskodex belegte ERGO im Jahr 2014 mit der Angemessenheitsprüfung. 2015 erfolgte zusätzlich die Bestätigung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Damit ist die umfassende Zertifizierung abgeschlossen. Sie wiederholte sich 2017 und wird turnusmäßig alle zwei Jahre durchgeführt.

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung AG getroffen.

Im Rahmen des Aufbaus des Kompetenz-Zentrums Online haben wir in 2017 mit vielfältigen Aktivitäten die Voraussetzungen dafür geschaffen, die hybriden Kunden im Zuge eines integrierten Omnikanal-Ansatzes über Onlinekanäle und über den persönlichen Kontakt mit dem Außendienst umfassend betreuen zu können.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon. ERGO Direkt Versicherungen verschicken darüber hinaus rund 2,8 Millionen Mailings pro Monat. Das sind etwa 34 Millionen Vertriebskontakte pro Jahr. Die Mailings sprechen Kunden individuell an und stellen komplexe Sachverhalte durch Grafiken und Beispielrechnungen anschaulich dar. Bei den Mailings hilft uns das hochentwickelte Database Marketing der ERGO Direkt Versicherungen, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Der Wachstumspfad des Online-Vertriebes der ERGO Direkt wurde auch im Jahr 2017 erfolgreich fortgeführt. Mit klarem Fokus auf Kundennutzen und Kundeninteraktion haben wir die aktuelle Plattform- und IT-Landschaft weiterentwickelt und konsequent auf die bestehenden und zukünftigen Anforderungen des Marktes ausgerichtet. Deutliches Wachstum auf allen digitalen Kanälen und die Wahrnehmung und Akzeptanz der ERGO Direkt als zentrales Online-Kompetenzzentrum bestätigen diese Entwicklung.

Die ERGO Direkt war 2017 eines der im Web präsentesten und erfolgreichsten Versicherungsunternehmen in Deutschland. Durch die Etablierung von Marketingkanälen wie DRTV (Direct Response TV) und den Ausbau der Aktivitäten bei Facebook konnten wir die Reichweite unserer Versicherungsprodukte um ein Vielfaches steigern. Neue Marketingtechnologien ermöglichen es uns zudem, unsere Neu- und Bestandskunden noch präziser über alle Kanäle hinweg zu erreichen. Durch den konsequenten Aufbau von internem Know-how, Technologie und Kompetenz sind wir in der Lage, die Besucher auf unseren Webseiten besser zu analysieren, Werbebudgets effizienter zu steuern und Synergien zwischen den einzelnen Markenwebseiten auszubauen.

Um die Anforderungen des hybriden Kunden weiter ins Zentrum unseres Handelns zu stellen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Wir ermöglichen es unseren Kunden seit diesem Jahr, Informationen über unsere Versicherungsprodukte auch auf ihrem Mobiltelefon abzurufen und die Produkte direkt abzuschließen. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wird zusätzlich durch die Harmonisierung zwischen allen Webseiten erreicht.

Die Übernahme der Verantwortung aller ERGO Markenwebseiten und damit auch gesamthaften Online-Vertriebsaktivitäten haben es uns ermöglicht, technologisch neue, einzigartige Wege zu gehen. Wir haben eine zentrale Web-Plattform als Basis für die ERGO Group geschaffen, mit der wir zukünftig den Weg des

Wachstums noch weiter ausbauen wollen. Mit der Offer Engine, einem sparten- und markenübergreifenden Angebotssystem, entwickeln wir zusätzlich den technisch zentralen Bestandteil der Zukunft, der die Kommunikation zwischen allen Produktsystemen und Verkaufssystemen ermöglicht.

ERGO Direkt Versicherungen sind telefonisch sieben Tage pro Woche von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Fragen und Anliegen können wir somit zeitnah bearbeiten. Der telefonische Kundenkontakt läuft über unsere ca. 410 Mitarbeiter des unternehmenseigenen Callcenters am Standort Nürnberg. Zusätzlich betreuen ca. 400 Mitarbeiter unsere Kunden im Kundenservice. Insgesamt wickeln wir bei ERGO Direkt ein Gesamtvolumen von 2,7 Millionen Anrufen pro Jahr ab. Über 75 Prozent aller telefonischen Serviceanliegen können wir ohne Weiterleitung fallabschließend bearbeiten. Über unser CRM-System mit seiner 360-Grad-Kundengesamtsicht erhält der Mitarbeiter einen Überblick über alle relevanten Kundendaten und Informationen. Zusätzlich führen wir ca. 45.000 Chats/Videochats pro Jahr mit unseren Kunden.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt grundsätzlich nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Kompetenz im personalisierten wie im unpersonalisierten Direkt-, Online- und Annexvertrieb ist auch für Unternehmen anderer Branchen attraktiv. Immer mehr Partner nutzen diese daher intensiv. ERGO Direkt Versicherungen arbeiten schon seit mehr als 30 Jahren erfolgreich mit Kooperationspartnern zusammen.

Hierzu zählen beispielsweise Partnerschaften mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen, Verlagshäusern oder Telekommunikationsunternehmen.

Unsere Partner profitieren in hohem Maße von unseren Produkten. Diese sind ideal für den Direkt-, Online-

oder Annexvertrieb geeignet. Die Versicherungen entwickeln wir teilweise gemeinsam mit Partnern. Sie bieten den Kunden einen wertvollen Nutzen, sind leicht zu verstehen und dabei kostengünstig.

Ebenso schätzen unsere Partner die verlässliche Qualität und Flexibilität unserer Prozesse. Wir stellen unseren Kooperationspartnern auf Wunsch die mandantenfähige Abwicklung und entsprechende Werbemittel im Stil ihrer Firma zur Verfügung. Damit erhöhen diese ohne eigenen Aufwand die Bindung ihrer Kunden.

Unsere Mitarbeiter sind und bleiben wesentlicher Faktor unseres Erfolgs.

Die neue strategische Ausrichtung der ERGO Direkt Versicherungen und die dadurch erforderliche zunehmende Vernetzung mit ERGO erfordern eine hohe Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter.

Zusätzlich erfordert die digitale Transformation sowie die damit verbundenen Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 große Flexibilität aller.

Eine inspirierende Führungskultur, flexible Arbeitsbedingungen, lebenslanges Lernen und intensiver Wissensaustausch bilden die Basis, um neue Arbeitsformen mit Engagement und positiver Einstellung anzugehen.

Unser Erfolg wächst mit unseren Mitarbeitern, die ihre Talente in einer mit mehr Freiraum ausgestatteten Unternehmenskultur bestmöglich entfalten und damit den Herausforderungen der Digitalisierung gerecht werden können.

Wir schätzen unsere Mitarbeiter als Menschen, deren Fertigkeiten, Kompetenzen und Leistungen den höchsten Wert innerhalb des Unternehmens darstellen.

Gezielte Investitionen in die Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, attraktive Karrierechancen, leistungsgerechte Vergütungsmodelle, familienfreundliche Rahmenbedingungen sowie ein breites Spektrum an Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Am Ende des Berichtsjahres waren 1.640 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.716 Mitarbeiter) für die ERGO Direkt Versicherungen tätig.

Unser Anspruch: Versichern heißt verstehen

ERGO richtet sich konsequent an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucher aus. Die Gruppe setzt auf

klare, verständliche Kommunikation und lädt Kunden wie Interessenten selbstkritisch zu Feedback ein. Nach Kontakten zum Unternehmen fragt ERGO die Kunden regelmäßig nach ihrer Zufriedenheit, identifiziert Verbesserungsbedarf und stößt Verbesserungen an. Auch als Teilnehmer der ERGO Kundenwerkstatt im Internet oder als Mitglied im ERGO Kundenbeirat können Verbraucher das Angebot der Gruppe mit ihren Anregungen und Wünschen mitgestalten. Der ERGO Kundensprecher vertritt die Interessen der Kunden im Unternehmen und hilft bei Missverständnissen oder Konflikten.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung AG bietet auf den Direkt- und Annexvertrieb ausgerichtete Produkte für Privatkunden an.

Zu unseren Kernprodukten gehören die Unfall- und Annexversicherungen.

Unser Unfallprodukt „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“ bietet höchste Flexibilität bei Laufzeit und Wahl der versicherten Leistungen.

Des Weiteren hat FOCUS MONEY unsere „DAUERGARANTIE“ und „DAUERGARANTIE mit Diebstahlschutz“ in der Ausgabe 14/2017 mit den Labeln „BESTE Tablet-Versicherung“ sowie „BESTE Handy-Versicherung“ ausgezeichnet. Die „DAUERGARANTIE“ gewährt darüber hinaus für viele weitere technische Neu- und Gebrauchtgeräte vollumfänglichen Schutz.

Zudem haben wir im Bereich der Annex-Versicherungen passende Garantie-Erweiterungen. Neben technischen Geräten sichern wir auch Fahrräder sowie medizinische Hilfsmittel, wie Brillen und Hörgeräte ab.

Die Einbindung von Annex-Versicherungen in Online-Shops unserer Partner geht schnell und einfach. Unsere selbst entwickelten Annex-Shop-Module lassen sich leicht integrieren. So profitieren auch kleinere Shops von unseren Annex-Produkten.

Unsere Kunden können sich über ausgewählte Kooperationspartner auch im Internet schützen: mit Versicherungen wie dem „ONLINE-KONTO-SCHUTZ“. Diese Versicherung ergänzt unser Annex-Produkt-Portfolio. Sie bietet Privatkunden finanzielle Sicherheit, wenn deren Daten im Internet missbraucht werden, wie z. B. beim Online-Banking.

Auch der „INTERNET-SCHUTZBRIEF“ schützt Privatkunden und ihre Familie vor finanziellen Verlusten, wenn

ein Dritter Kunden- oder Kontodaten widerrechtlich verwendet. Darüber hinaus leistet er auch, wenn der Kunde online bestellte Ware nicht erhält. Der Abschluss erfolgt über unsere Website www.sicherer-surfen.com.

Detaillierte Informationen zu Beiträgen, Neugeschäft und Bestand finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft beschleunigte sich 2017 deutlich. Die konjunkturelle Dynamik in der Eurozone und in Deutschland nahm weiter zu. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt moderat.

Nach vorläufigen Schätzungen stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2017 leicht an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Krankenversicherung wuchsen robust. Dagegen gingen sie in der Lebensversicherung zurück.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Jahresverlauf 2017 ihre Negativzinspolitik nicht materiell verändert. Das monatliche Volumen der Anleihekäufe hat sie seit April 2017 von 80 Milliarden Euro auf 60 Milliarden Euro reduziert, und es soll ab Januar 2018 auf 30 Milliarden Euro sinken. Die amerikanische Zentralbank (Fed) hat ihren Zinsanhebungszyklus mit drei Zinserhöhungen fortgesetzt. Zudem hat sie damit begonnen, auslaufende Anleihen nicht mehr vollständig zu reinvestieren und damit ihre Bilanz allmählich zu verkleinern. Vor dem Hintergrund des globalen Wirtschaftsaufschwungs und hoher Bewertungen an den Vermögensmärkten stehen auch weitere Zentralbanken vor der Normalisierung ihrer Geldpolitik.

Trotz des starken Wachstumsumfelds und der geldpolitischen Straffung in den USA blieben die Renditen der Staatsanleihen auf niedrigen Niveaus. Die Zinsen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen bewegten sich in einer relativ engen Spanne von 0,2 Prozent zu Jahresbeginn 2017 und 0,6 Prozent im Juli 2017. Nach ihrem Hochpunkt fielen sie bis zum Jahresende auf 0,4 Prozent zurück. Dies war auch auf die zunehmende Knappheit der für EZB-Käufe verfügbaren Anleihen zurückzuführen. Daneben sorgten die anhaltend gedrückte Kerninflation in den USA sowie die enttäuschte

Erwartung rascher Steuersenkungen nach der Wahl von Donald Trump für Abwärtsdruck auf die Renditen. Die verbesserte Aussicht auf Steuersenkungen trug ab Herbst 2017 zu einem Renditeanstieg bei. Insgesamt lag die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen zum Ende des Jahres 2017 kaum verändert gegenüber dem Jahresanfang bei 2,4 Prozent.

Die Aktienmärkte verzeichneten im Jahresverlauf 2017 deutliche Kursanstiege. In der Eurozone kam es zur Jahresmitte 2017 angesichts der Belastung durch die Euro-Stärke und der Probleme deutscher Autohersteller zu einer temporären Kurskorrektur. Insgesamt stieg der Euro Stoxx 50 jedoch um 6,5 Prozent. Der Performanceindex DAX legte sogar um 12,5 Prozent zu.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2017¹

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2017 spürbar um 2,9 Prozent auf 68,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 66,3 Milliarden Euro). Gleichzeitig nahm der Schadenaufwand um 3,2 Prozent zu. Die Schaden-/Kostenquote blieb mit 95 Prozent nahezu konstant.

Entwicklung in den Sparten

Die **Kraftfahrtversicherung** gewann im Geschäftsjahr 2017 an Dynamik. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um ca. 4,1 Prozent (Vorjahr: +2,7 Prozent) auf 27,0 Milliarden Euro (Vorjahr: 25,9 Milliarden Euro). Der Schadenaufwand stieg deutlich um 3,6 Prozent (Haftpflicht +3,5 Prozent, Vollkasko +4,0 Prozent, Teilkasko +2,0 Prozent). Die Schaden-/Kostenquote lag mit rund 99 Prozent insgesamt auf Vorjahresniveau.

In der **Sachversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 3,0 Prozent (+4,1 Prozent) auf 19,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 18,7 Milliarden Euro). Die privaten Sachsparten hatten mit einem Wachstum von 4,5 Prozent den größeren Anteil

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 21. November 2017 veröffentlichten »Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2017«.

als die nicht-privaten Sachversicherungen mit 1,3 Prozent. Der Sommer 2017 war von zahlreichen Unwetterereignissen geprägt. Allein die Unwetter vom 20. Juni bis zum 2. Juli 2017 (u. a. „Paul“ und „Rasmund“) verursachten in der Sachversicherung Schäden in Höhe von ca. 300 Millionen Euro. Dies und die Tatsache, dass das Vergleichsjahr 2016 in Bezug auf Sturm/Hagel signifikant unterdurchschnittlich ausgefallen war, führten in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung zu einem deutlichen Anstieg des Schadenaufwandes um 11,0 Prozent. Sie erreichte zwar eine Schaden-/Kostenquote von 100 Prozent. Unter der Annahme eines durchschnittlichen „Naturgefahren-Jahres“, wäre die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer „normalisierten“ Schaden-/Kostenquote von 102 Prozent allerdings wieder in die Verlustzone gerutscht. Für Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft stieg der Schadenaufwand um 1,0 Prozent (Vorjahr: +1,8 Prozent), sodass die Schaden-/Kostenquote nahezu unverändert bei etwa 106 Prozent (Vorjahr: 106,6 Prozent) blieb. In den Technischen Versicherungen stieg die Schaden-/Kostenquote auf ca. 90 Prozent (Vorjahr: 86,1 Prozent). Insgesamt nahm der Schadenaufwand in der Sachversicherung um etwa 3,8 Prozent zu. Damit erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr auf 97 Prozent (95,4 Prozent).

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** wuchsen die Beiträge um ca. 1,5 Prozent auf 7,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 7,6 Milliarden Euro). Das Abwicklungsergebnis normalisierte sich wie erwartet. Dadurch stieg die Schaden-/Kostenquote auf 93 Prozent (Vorjahr: 90,9 Prozent).

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** setzte sich der Rückgang der Vertragsstückzahlen auch im Jahr 2017 fort (-0,5 Prozent). Gestützt durch die dynamische Unfallversicherung stagnierten die Beitragseinnahmen bei 6,4 Milliarden Euro. Aufgrund des um ca. 4,5 Prozent gestiegenen Schadenaufwands erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote auf etwa 79 Prozent (Vorjahr: 77,4 Prozent).

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** normalisierten sich die Abwicklungsergebnisse und führten zu einer Schaden-/Kostenquote in Höhe von etwa 99 Prozent (Vorjahr: 106,0 Prozent).

In der **Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen leicht an (+2,0 Prozent). Der Schadenaufwand wuchs um 5,0 Prozent. Hierdurch erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 69 Prozent (Vorjahr: 67,6 Prozent).

In der **Rechtsschutzversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,0 Prozent auf 4,0 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,8 Milliarden Euro). Bei gleichbleibendem Schadenaufwand verbesserte sich die Schaden-/Kostenquote auf ca. 98 Prozent (100,2 Prozent). Nach drei von versicherungstechnischen Verlusten geprägten Jahren konnte die Sparte 2017 damit erstmals wieder einen versicherungstechnischen Gewinn erzielen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht der ERGO Direkt Versicherung AG wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

Die Anzahl der Neuverträge sank um 2,4 Prozent auf 2,58 Millionen (Vorjahr: 2,65 Millionen). Aufgrund eines höheren Durchschnittsbeitrags, stiegen die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 5,2 Prozent auf 94,8 Millionen Euro (Vorjahr: 90,2 Millionen Euro). Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Mit 5,2 Millionen Verträgen (Vorjahr: 5,1 Millionen) lag die Zahl der selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungen um 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Kraftfahrtversicherungen, die Verbundene Hausratversicherung sowie die Haftpflichtversicherung werden im Neugeschäft nicht mehr angeboten.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung AG ist geprägt durch die Bruttobeitragseinnahmen, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie das versicherungstechnische Bruttoergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der ERGO Direkt Versicherung AG stiegen – entgegen unserer ursprünglichen Prognose – um 3,3 Prozent auf 149,9 Millionen Euro (Vorjahr: 145,0 Millionen Euro). Den größten Anteil daran hatte die Brillenversicherung. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Fahrrad- und der Brillenversicherung.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen 149,4 Millionen Euro (Vorjahr: 144,5 Millionen Euro). Davon haben wir 3,5 Millionen Euro in Rückdeckung gegeben (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro). Damit stieg die Selbstbehaltsquote leicht auf 97,7 Prozent (Vorjahr: 97,3 Prozent).

Beitragseinnahmen	2017	2016
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Millionen Euro)	149,4	144,5
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	3,4	-2,7
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Millionen Euro)	0,5	0,5
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Millionen Euro)	149,9	145,0
Selbstbehaltsquote (in Prozent)	97,7	97,3

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle, stärker als von uns erwartet, um 9,4 Prozent auf 64,6 Millionen Euro (Vorjahr: 71,3 Millionen Euro). Gründe hierfür waren ein Rückgang in den Aufwendungen für das Geschäftsjahr sowie ein gestiegenes Abwicklungsergebnis. Die Gesamt-Schadenquote brutto sank von 49,3 Prozent auf 43,5 Prozent.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 – gemäß unserer Erwartungen – leicht auf 60,5 Millionen Euro (Vorjahr:

60,0 Millionen Euro). Dabei wuchsen die Abschlussaufwendungen insgesamt um 1,5 Millionen Euro auf 54,6 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen sanken deutlich um 1,0 Millionen Euro auf 5,9 Millionen Euro. Die Verwaltungskostenquote ging von 4,8 Prozent auf 4,0 Prozent zurück. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto verbesserte sich im Berichtsjahr von 41,4 Prozent auf 40,7 Prozent.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2017 im gesamten Versicherungsgeschäft 26,0 Millionen Euro (Vorjahr: 14,6 Millionen Euro). Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag es bei 25,9 Millionen Euro (Vorjahr: 14,4 Millionen Euro). Die Ursache für diesen Ergebnisanstieg lag im Wesentlichen in den Kraftfahrtversicherungen und den Technischen Versicherungen. Hier verbesserte sich in beiden Bereichen die Schadensituation.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2017 einen Gewinn von 26,1 Millionen Euro. Dies entsprach einem Anstieg um 14,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2017	2016
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	26,0	14,6
Rückversicherungsergebnis (in Millionen Euro)	0,1	-2,5
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Millionen Euro)	26,1	12,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Millionen Euro) (- steht für Zuführung)	-4,2	-0,1
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Millionen Euro)	21,9	12,0

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das von der ERGO Direkt Versicherung AG in Rückdeckung übernommene Geschäft stammte vollständig von Gesellschaften aus dem Konzernverbund. Es handelte sich dabei vorwiegend um Geschäft aus der Sparte Unfallversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2017 beliefen sich auf 149,9 Millionen Euro (Vorjahr: 145,0 Millionen Euro). Davon entfielen 0,5 Millionen Euro auf das übernommene Geschäft (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Es belief sich auf 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 4,2 Millionen Euro zugeführt (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Ursächlich war die positive Entwicklung im Schadenverlauf in den Kraftfahrzeugversicherungen. Nach der Zuführung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 21,9 Millionen Euro (Vorjahr: 12,0 Millionen Euro).

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie erwartet, auf 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 7,5 Millionen Euro). Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2,5 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent).

Die laufenden Erträge sanken im Jahr 2017 auf 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 5,8 Millionen Euro).

Die Zuschreibung auf den Spezialfonds belief sich auf 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro).

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 deutlich gegenüber dem Vorjahr. Es stieg um 11,5 Millionen Euro auf 26,0 Millionen Euro. Dazu hat wesentlich das Ergebnis der Kraftfahrzeugversicherungen und der Technischen Versicherungen mit einem Anstieg um insgesamt 11,6 Millionen Euro beigetragen.

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf 26,5 Millionen Euro. Damit lag es deutlich über dem Vorjahreswert von 18,2 Millionen Euro. Hauptgrund dafür war das höhere versicherungstechnische Nettoergebnis. Im Ergebnis aus Kapitalanlagen hingegen haben wir einen Rückgang verzeichnet. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verbesserte sich gegenüber unserer Erwartung deutlich um 8,5 Millionen Euro. Es belief sich im Jahr 2017 auf 19,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,0 Millionen Euro). Das Gesamtergebnis wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Group AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für ERGO Direkt Versicherung AG wichtigsten Versicherungszweige und -arten verlief wie folgt.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft		2017	2016
Unfallversicherung	%	23,7	24,1
Haftpflichtversicherung	%	2,4	2,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	9,0	11,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	%	3,7	3,9
Feuer- und Sachversicherung	%	61,2	58,0
Sonstige Versicherungen	%	0,0	0,0

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 35,4 Millionen Euro und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2017	2016
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	35,4	34,9
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	1,7	0,2
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	13,8	15,3
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	13,7	15,2

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Schadenquote stieg auf 23,4 Prozent (Vorjahr: 15,7 Prozent). Gründe dafür waren der Rückgang des Abwicklungsergebnisses und höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr. Trotz einer Verringerung des Aufwands für den Versicherungsbetrieb führte dies zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 15,3 Millionen Euro).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im Jahr 2017 sanken die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung deutlich um 19,1 Prozent auf 13,5 Millionen Euro.

Die Brutto-Schadenquote sank deutlich von 121,5 Prozent auf 75,8 Prozent. Auch die Kostenquote lag 2017 mit 12,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 15,5 Prozent. Das Geschäftsjahr 2017 war im Gegensatz zum Vorjahr weniger durch Großschäden belastet. Zudem konnten im Gegensatz zum Vorjahr ein Abwicklungsgewinn erzielt werden. Aufgrund eines positiven

Rückversicherungsergebnisses von 0,3 Millionen Euro und trotz einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,8 Millionen Euro sank der versicherungstechnische Nettoverlust nach Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr von 7,7 auf 0,5 Millionen Euro. Seit dem Geschäftsjahr 2017 berechnen und bilanzieren wir für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden die Brutto-Werte und darauf entfallende Rückversicherungsanteile gesondert.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2017	2016
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	13,5	16,6
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	-19,1	3,1
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	4,0	-5,4
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	-0,5	-7,7

Feuer- und Sachversicherung

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungszweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die

Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2017	2016
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	91,4	83,7
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	9,3	-5,7
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	7,4	3,7
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	7,4	3,7

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 91,4 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 83,7 Millionen Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle blieben konstant bei 38,9 Millionen Euro. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 2,5 Millionen Euro auf 43,8 Millionen Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich von 3,7 Millionen Euro auf 7,4 Millionen Euro, hauptsächlich aus dem Bereich der Technischen Versicherungen.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2017		2016	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11,7	5,2	11,9	5,2
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64,5	28,6	62,6	27,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77,0	34,1	77,4	33,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen	56,4	25,0	67,9	29,6
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3,0	1,3	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	13,0	5,8	9,7	4,2
Summe	225,6	100,0	229,5	100,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-	-	-	-
Kapitalanlagen insgesamt	225,6	-	229,5	-

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung AG reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 leicht um 1,7 Prozent auf 225,6 Millionen Euro (Vorjahr: 229,5 Millionen Euro).

Zum Stichtag hatten wir 64,5 Millionen Euro Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bei der Kapitalanlage werden soziale, ethische und ökologische Grundsätze berücksichtigt.

Wir erwerben neue Aktien und Unternehmensanleihen, die in sogenannten Nachhaltigkeitsindizes geführt werden. Dabei wählen wir bevorzugt aus den folgenden Gruppen aus: „Dow Jones Sustainability World Group Index“, „FTSE4Good“ und „Ethibel Sustainability Index“. Auch Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger prüfen wir auf Nachhaltigkeit. Wir achten darauf, dass sie den Nachhaltigkeitskriterien anerkannter Nachhaltigkeitsratingagenturen (z. B. oekom Research) genügen. Unsere Kapitalanlagen sollen dauerhaft unsere

Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit erfüllen. Der Asset Manager MEAG führt den Prozess entsprechend unseren Richtlinien durch.

Uns ist es wichtig, bei der Kapitalanlage Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen. Dieses Verhalten wird sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken.

Bewertungsreserven

Auf Seite 53 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung AG die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung AG ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr 2017 sanken die Bewertungsreserven auf 14,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,7 Millionen Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung AG konstant bei 31,1 Millionen Euro. Unverändert blieben auch die ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Millionen Euro.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2017 bei der ERGO Direkt Versicherung AG nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die ERGO Direkt Versicherung führte im Geschäftsjahr 2017 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2018.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr auf 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,4 Millionen Euro). Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 11,7 Millionen Euro wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2017 betrug der Liquiditätsbestand 12,0 Millionen Euro, nach 5,7 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausführlich dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die ERGO Direkt Versicherung AG zeichnet sich nach wie vor durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus. Ihre Ertragslage ist gut. Das Gesamtergebnis konnte im Geschäftsjahr wieder sehr deutlich gesteigert werden.

In den Kraftfahrtversicherungen und den Technischen Versicherungen konnten wir bei der kombinierten Schaden-/Kostenquote eine deutlich positive Entwicklung verzeichnen. In Summe erzielten wir einen spürbaren Rückgang der kombinierten Schaden-/Kostenquote.

Insgesamt erzielte die ERGO Direkt Versicherung AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein besonders deutlich verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Wir halten uns dabei an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie das Rundschreiben zu den „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen“ (MaGo).

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung AG ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement (IRM)“ stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss und an den Vorstand der Gesellschaft. Der Risikoausschuss ist ein ständiger Ausschuss des Vorstands der ERGO Group AG. Der Risikoausschuss ist für die Ausgestaltung des Risikomanagements zuständig, richtet Systeme und Prozesse ein und überwacht diese. Er stellt sicher, dass das gesamte Risikomanagement-System im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und den konzernweiten Richtlinien steht. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich bespricht er sie mit dem Aufsichtsrat.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Die Geschäftsplanung berücksichtigt den vom Vorstand festgelegten Risikoappetit unterhalb der Risikoobergrenzen. In der operativen Geschäftsführung ist dieser ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil in angemessener Form berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (kurz ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu

gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir sämtliche Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Das IKS erfüllt grundsätzlich die Anforderungen der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Die Einbindung aller Fachbereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein Projekt umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS, indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen

auch intern Transparenz für das Management her, informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage in den einzelnen Kategorien. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung AG durch diesen Bericht und durch den im Jahr 2017 erstmalig erstellten Solvency-II-Bericht über Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report, kurz SFCR).

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung AG auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der ERGO Direkt Versicherung AG bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Wir verringern die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle

Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten. Zur Risikoreduzierung hoher Einzelschäden oder kumulierter Schäden aus Schadenereignissen schließen wir Rückversicherungsverträge mit Partnern hoher Bonität. Auf diese Weise begrenzen wir sowohl das Ausfallrisiko als auch Risiken bei Zahlungstromschwankungen.

Die Beiträge und Schadenrückstellungen kalkulieren wir mit vorsichtig gewählten Annahmen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Prämiennisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir strenge Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämiennachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB verfahren wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips. Weiterhin bilden wir eine Drohverlustrückstellung in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht. Hier tragen wir dem Umstand der hohen Schadenbelastungen der letzten Jahre Rechnung.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu verringern.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist sehr gering, da die ERGO Direkt Versicherung AG weit überwiegend im Privatkundengeschäft tätig ist.

Zur Ermittlung unseres Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig unter anderem die Brutto-/Netto-Exponierung unserer Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf den Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab.

Die wesentlichen Sicherungsmaßnahmen sind neben den Rückversicherungsverträgen die Bildung von Rückstellungen für wiederauflebende Schäden sowie für unbekannte Großschäden in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht. Bei diesen Rückstellungen wird folgenden Umständen Rechnung getragen: Einerseits gibt es Schäden, die zum Bilanzstichtag bekannt, aber geschlossen sind und in nachfolgenden Bilanzperioden wiedereröffnet werden. Andererseits kann es erfahrungsgemäß insbesondere bei Personenschäden aufgrund unklarer Informationen zu Abwicklungsverlusten kommen.

In den Privatkundensparten liegen sehr homogene Bestände vor. Trotzdem bewerten wir im Rahmen der internen Risikomodellierung Groß-, Kumul- und Basischäden und testen daran die Wirkung der aktuellen Rückversicherungsstruktur. Dabei verwenden wir für Groß- und Kumulschäden die derzeit gebräuchlichen Verteilungsannahmen für die Schadenhöhe. Dieses interne Risikomodell verwenden wir zusätzlich zur Steuerung des Rückversicherungsbedarfs. Es ist Teil des internen Risikomanagement-Prozesses.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in Prozent der verdienten Nettobeiträge) der ERGO Direkt Versicherung AG betrug 42,0 Prozent (Vorjahr: 49,6 Prozent). Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in Prozent der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) ist von 12,1 Prozent auf 19,3 Prozent gestiegen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren hauptsächlich in die vier Anlageklassen Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht folgend (Prudent Person Principle), investieren wir in solche Kapitalanlagen, deren Natur und Risiken wir genau verstehen. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen haben wir ständig im Blick.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben. Die Marktrisiken handhaben wir durch unser Asset Liability Management sowie geeignete Limit- und Frühwarnsysteme.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 97,3 Prozent (Vorjahr: 97,6 Prozent) auf Zinsträger. 97,3 Prozent (Vorjahr: 97,6 Prozent) entfallen auf Zinsträger inkl. Depotforderungen. Hiervon sind 36,8 Prozent in Staatsanleihen und 31,5 Prozent in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen.

In Beteiligungen haben wir 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) und in Immobilien 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent) investiert. Im oben aufgeführten bilanziellen Kapitalanlagebestand ist eine durchgerechnete Aktienquote² der ERGO Direkt Versicherung AG von 12,1 Prozent (Vorjahr: 11,3 Prozent) enthalten.

Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management permanent an die aktuellen Rahmenbedingungen an.

Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung tragen wir mit einer ausgewogenen Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Kursrisiken an den Aktienmärkten.

Währungsrisiken gehen wir bei der ERGO Direkt Versicherung AG nur beschränkt und hauptsächlich in den Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Wir untersuchen für die Gesellschaft verschiedene Stresstests. Die Stresstests wurden auf der Basis von Experteneinschätzungen hergeleitet. Sie spiegeln mögliche nachteilige Kapitalmarktentwicklungen wider, denen wir ausgesetzt sein könnten. Als Reverse-Stresstests definieren wir Tests, welche Umstände identifizieren, die die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens gefährden könnten. In diesem Zusammenhang überlegen wir, welche Ereignisse eintreten müssten, damit wir unsere Kundenversprechen nicht mehr einhalten können. Bei der Gesellschaft konnten keine wahrscheinlichen Umstände festgestellt werden, die die nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft maßgeblich gefährden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als ökonomischer Verlust, der entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Kontrahenten verändert. Das Kreditrisiko umfasst das Adressenausfallrisiko, das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) und das Spread-Risiko (Preisänderungen innerhalb einer fixen Ratingklasse). Beispiele sind die finanzielle Lage eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber der ERGO Direkt Versicherung AG. Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Unsere sehr hohen Ansprüche an die Emittenten spiegeln sich auch in den konzernweiten Anlagegrundsätzen wider. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 73,1 Prozent (Vorjahr: 76,1 Prozent) der Anlagen ein Rating mindestens

² Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung

der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Unsere Adressenausfallrisiken steuern und überwachen wir durch ein konzernweit gültiges Kontrahentenlimitsystem. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz. Die im Geschäftsjahr 2017 weiterhin kritische Situation im Bereich der Banken- und Staatsanleihen berücksichtigen wir durch umsichtige Anlagen und Limits. Wir überwachen die Limits laufend. Diese passen wir notfalls an. Die Meldepflicht von Derivatgeschäften in ein Transaktionsregister erfüllen wir. Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 82 Millionen Euro. Davon sind 58 Millionen Euro (70,3 Prozent) besichert. Die Gesellschaft verfügt über einen geringen Bestand an Genussscheinen von Landesbanken.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten ist weiterhin auf einem vertretbaren Niveau. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an. Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken wägen wir sorgfältig ab und überwachen diese laufend.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen). Das in der Risikostrategie verankerte Liquiditätskriterium stellt sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Es ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Operationalisiert wird das Liquiditätskriterium über einen VaR-Ansatz und über ein Liquidity-Scoring-Modell. Dieses weist jedem Finanzinstrument ein Liquiditäts-Ranking im Bereich von 1 bis 11 (von liquide bis illiquide) zu. Diese Rankings werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die Ad-hoc-Re-Assessments werden im Falle von besonderen Liquiditätsturbulenzen am Markt durchgeführt.

Mit unserem Asset Liability Management steuern wir die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand, den Beiträgen und Leistungen zeitlich und quantitativ. So entsprechen sie den Verbindlichkeiten, die aus den Versicherungsverträgen resultieren. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns

vor unerwarteten Liquiditätsengpässen. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Direkt Versicherung AG überwiegend Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

In Spezialfonds enthaltene Kapitalanlagen in Fremdwährungen und daraus resultierende Währungsrisiken sichert die ERGO Direkt Versicherung AG teilweise über Derivate ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird größtenteils mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Überwachung des Emittentenrisikos deckt das Kontrahentenlimitsystem ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko verteilen wir auf mehrere Emittenten guter Bonität. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen dadurch, dass wir eine hohe Bonität als wesentliches Auswahlkriterium anlegen. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovor-sorge zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen

wir mit einem systematischen ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken unserer Gesellschaft sind der Verstoß gegen die Dokumentations-, Beratungs- und Informationspflichten sowie mögliche Fehler in der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten. Hiervon sind insbesondere die Bereiche Kundenservice und Vertrieb betroffen.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im Rahmen des IKS. Die Bewertung der operationellen Risiken erfolgt dabei sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet wird und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von objektiven Experteneinschätzungen erfolgt die Ermittlung des Risikokapitals.

Die bislang schon hohe Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge des ERGO Strategieprogramms verstärkt. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang weiter zunehmen. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen. Beispiele sind Back-up-Lösungen, Zugangskontrollen sowie entsprechende Notfallplanungen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen.

Unser erklärtes und konsequent verfolgtes Unternehmensziel ist es, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie

den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System. Es ist Bestandteil der Geschäftsstrategie und umfasst unter anderem Notfall- und Wiederanlaufpläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse und des IT-Betriebs. Die Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Wir testen sie regelmäßig.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z. B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung AG ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung bzw. Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild in Verbindung mit der Klartextinitiative („Versichern heißt verstehen“) bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung AG ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Die Maßnahmen zur Überwachung und Eindämmung des Reputationsrisikos reichen von der allgemeinen Erfassung der Risiken im Rahmen des IKS bis hin zu unserem Ad-hoc-Meldeprozess.

Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das Reputations- und Integrity-Committee (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC zuständig für die Koordinierung der einheitlichen Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen in der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement eng miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Group hat zur Stärkung ihrer Rolle als einer der international bedeutenden Erstversicherer ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich. Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit geeigneten Maßnahmen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen umgehend.

Mit Blick auf die erfolgte Einführung von Solvency II sind wir gut aufgestellt, insbesondere die wert- und risikoorientierte Steuerung gehört bereits seit Jahren zu den festen Grundsätzen unserer Unternehmensführung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum 31. Dezember 2017 erfüllt die ERGO Direkt Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) vor.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems ist auf hohem Niveau gewährleistet. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung AG und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung AG als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der meistgewählte Direktversicherer in Deutschland. Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein ausgefeiltes Risikomanagement etabliert. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich. Gleichzeitig sind wir gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens ergreifen zu können.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunkturentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Dies würde zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends und Umwälzungen sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Unsere Kunden profitieren davon, dass wir ein Unternehmen der ERGO sind. ERGO ist eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Sie gehört zu Munich Re, einem der weltweit führenden

Rückversicherer und Risikoträger. Ihre Größe und Finanzstärke nutzen auch der ERGO und ihren Töchtern.

ERGO Direkt ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Unsere Kunden haben einen sicheren und verlässlichen Partner. Wir verfügen über spezifische Stärken und eine gute Positionierung im Markt. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Zwei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt. Zum einen ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum anderen nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. ERGO Direkt wurde zu einem starken Kompetenzzentrum aller Online- und Direktaktivitäten im Konzern ausgebaut. Im Zuge des ERGO Strategieprogramms verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den hybriden Kunden umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Kompetenz von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservice. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Die Zahl der Online- und Direktkunden wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Das Geschäftsmodell von ERGO Direkt bietet somit große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen. Um Chancen zu nutzen, formulieren wir die strategische Stoßrichtung klar. Bestehende Herausforderungen nehmen wir dabei an. Das Geschäftsmodell der ERGO Direkt umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft

Unser größter Fokus liegt auf der Befriedigung von Kundenbedürfnissen. Hierbei wollen wir uns durch innovative Produkte und exzellenten Service vom Wettbewerb abheben. Unser ganz besonderes Anliegen ist dabei, die volle Kundenzufriedenheit zu erreichen. Zufriedene Kunden werden uns weiterempfehlen.

Kundenrezensionen sind bei vielen unserer Partner eine wichtige Informationsquelle für deren Kunden. Gute Rezensionen für unsere Produkte sind für uns ein wichtiges Instrument der Weiterempfehlung und damit zur Neukundengewinnung, auch bei unseren Kooperationspartnern.

Wir setzen außerdem auf Auszeichnungen von Prüfinstituten und Testsiegerlabels. Diese runden das positive Bild beim Kunden und Partner ab. Dies sollte auch zu einer Steigerung des Neugeschäfts führen.

Einfachheit und Transparenz

ERGO Direkt ist als Spezialist für einfache, flexible und preiswerte Produkte bekannt. Einfachheit ist der Kern unseres Geschäftsmodells. Unsere Leuchtturmprodukte möchten wir bei ausgewählten Produkttests unabhängiger Verbraucherinstitute erfolgreich platzieren. Wir wollen in externen Tests belegen, dass wir hinsichtlich Einfachheit und Transparenz sehr gut aufgestellt sind.

Preiswerte Produkte sind für uns als Direktversicherer ein wichtiges Kriterium. Basis hierfür sind niedrige Kosten. Diese standen daher schon immer im Fokus. Wir möchten die Kosten-Nutzen-Verhältnisse bei ERGO Direkt weiter verbessern. Hierzu untersuchen wir alle Abläufe im Unternehmen auf Effizienz und Effektivität.

Wir bieten transparente und verständliche Produkte zu einem fairen Preis an. Dies schafft nicht nur Vertrauen und eine starke Kundenbindung. Wir bauen damit auch Vertrauen bei Kooperationspartnern auf.

Durch diese Maßnahmen können wir auch zukünftig unseren Kunden eine hohe Servicequalität bei gleichzeitig attraktiven Produktpreisen anbieten.

Innovativer Direktversicherer

Wir arbeiten weiter an innovativen Services. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sol-

len so einfach und attraktiv wie möglich werden. Beispielsweise bieten wir seit 2015 auch die Kundenkommunikation über WhatsApp an.

Insbesondere die Digitalisierung und den Trend zu mobilen Anwendungen nutzen wir aktiv: Als Direktversicherer der ERGO sind wir weiterhin Innovator für mobile Lösungen. Wir werden Produkte und Services über diesen neuen Kanal anbieten. ERGO Direkt hat sich hierzu mit relevanten Marktteilnehmern vernetzt und nimmt an der dynamischen Entwicklung teil. Erste Anwendungen mit starkem Kundennutzen stehen bereits zur Verfügung.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können mit unserer Kundenportal-App ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können in der App geändert werden.

Mit dieser Anwendung erweitert das Unternehmen seinen digitalen Kunden-Selfservice. Wir wollen diese Innovation weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir weitere chancenreiche und zukunftssträchtige Handlungsfelder. Besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit Startups und auch branchenfremden Partnern eröffnet die Chance, zu einem gegenseitigen Wissenstransfer. Davon versprechen wir uns auch die Entwicklung von innovativen Produkt- und Serviceansätzen.

Eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur trägt einen maßgeblichen Teil zum Unternehmenserfolg bei. ERGO Direkt wird daher – unter Einbeziehung der Mitarbeiter – die aktive Entwicklung der Unternehmenskultur vorantreiben.

An erster Stelle steht, ERGO Direkt für die Zukunft fit zu machen. Hierzu streben wir einerseits Kostenreduktionen an und andererseits Erfolg versprechende Investitionen.

Beide Stränge sind mit einem Kardinalziel verbunden: ERGO Direkt für die Kunden attraktiv zu machen und damit Wachstum zu generieren. Dies wollen wir mit schlanken, digitalen Prozessen und wettbewerbsfähigen Produkten erreichen. Dabei wollen wir uns auf vier Themenfelder, nämlich Organisation, Digitalisierung, Omnikanal und Produkte konzentrieren.

Wir stellen unsere Organisationsstrukturen effizient und bedarfsgerecht auf, um deutlich Kosten zu senken.

Sie bilden die Grundlage für nachhaltigen Erfolg. Dem starken Veränderungsdruck durch die Digitalisierung wollen wir durch verbesserte Technik begegnen. Das ist ein großes Investitionsfeld.

Im Themenfeld Omnikanal streben wir eine engere Vernetzung zwischen Online- und Offline-Kanälen an. Und zu guter Letzt haben wir weiter das Ziel, mit attraktiven Produkten die Bedürfnisse der Kunden optimal zu bedienen. Alle vier Themenfelder zusammen sorgen dafür, dass wir für die Zukunft hervorragend aufgestellt sind.

Wir nutzen die Potenziale unserer Mitarbeiter. Durch eine vorausschauende Personalentwicklung fördern wir sie gezielt und konsequent. Unsere Mitarbeiter sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser hohes Qualitäts- und Leistungsniveau auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Die Verbraucher nutzen zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel, wenn sie Versicherungsschutz kaufen wollen. ERGO Direkt berücksichtigt dies: Für Privatkunden haben wir in jeder Situation den richtigen Vertriebsweg. Die Ansprüche unserer Kunden an Kontaktangebote, Durchgängigkeit zwischen Kanälen und Schnelligkeit bei der Erledigung von Anliegen steigen. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu beschleunigen. Die daraus resultierenden Chancen wollen wir schnell und konsequent nutzen.

Wir haben nachhaltigen Umweltschutz als Chance erkannt und nutzen sie. Wir haben an unserem Standort ein umfassendes Umweltmanagementsystem eingeführt. Auch im Kerngeschäft betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance: So berücksichtigt die Kapitalanlage auch soziale, ethische und ökologische Aspekte. Durch diese sowie durch weitere Maßnahmen nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Unser nachhaltiges Handeln kommt unseren Kunden auf vielfältige Weise zugute.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einzuschätzen, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2018 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich noch etwas stärker wachsen als 2017. Für die Eurozone und Deutschland erwarten wir weiterhin robustes Wachstum. Die Inflation in Deutschland dürfte auf einem verhaltenen Niveau bleiben. Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft ähnlich wie 2017 leicht ansteigen werden.

Die US-Notenbank Fed wird mit ihrem Zinsanhebungszyklus und der Rückführung ihrer Bilanzsumme fortfahren. Die EZB wird das Anleihe-Kaufprogramm 2018 auslaufen lassen und dürfte signalisieren, dass die Einlagezinsen in den Folgejahren ansteigen. Damit werden sich die Zinsen an den Kapitalmärkten tendenziell erhöhen, aber die Niedrigzinsphase voraussichtlich nicht beenden. Anhaltendes Wachstum und eine höhere Inflation sollten Aktien generell unterstützen. Allerdings ist angesichts hoher Bewertungen ein weiterer Gewinnanstieg im Unternehmenssektor erforderlich.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine tendenziell restriktivere Geldpolitik könnte die Zinsen an den Kapitalmärkten schneller oder stärker als erwartet steigen lassen. Dies könnte das globale Wachstum beeinträchtigen und zu umfangreichen Kapitalabflüssen

aus Schwellenländern führen. In Europa könnten politische Ereignisse – zum Beispiel die Brexit-Verhandlungen sowie die Wahlen in Italien – zu Turbulenzen führen. Zudem könnte ein Anstieg der politischen Unsicherheit die Banken- und Staatsschuldenkrise der Eurozone neu entfachen. Weitere Risiken bestehen in einem Wachstumseinbruch in China, in protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung und in einer Eskalation geopolitischer Konflikte, zum Beispiel in Nordkorea und im Mittleren Osten. All diese Risiken könnten die Weltkonjunktur und die Stabilität der internationalen Finanzmärkte beeinträchtigen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2018³

In der Schaden- und Unfallversicherung ist für das Jahr 2018 mit einem Beitragswachstum von ca. 3,0 Prozent zu rechnen.

Die Wachstumsdynamik in der **Kraftfahrtversicherung** dürfte 2018 anhalten (+3,5 Prozent). Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (z. B. Niedrigzinsumfeld) verändert sich der für diesen Versicherungszweig typische Wettbewerbszyklus. In der **Privaten Haftpflichtversicherung** entfalten mögliche Beitragsanpassungen ihre Wirkung im zweiten Halbjahr 2018 (+2,0 Prozent). Der weitere Beitragsabrieb in der **Allgemeinen Unfallversicherung** lässt die Beitragsentwicklung im Jahr 2018 nahezu stagnieren (+/-0 Prozent). Für die **privaten Sachversicherungen** geht der GDV von einem annähernd starken Wachstum (+4,0 Prozent) wie im Jahr 2017 aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +5,0 Prozent und Verbundene Hausratversicherung +2,0 Prozent). Treiber sind hier vor allem die steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen. Ebenfalls wachsen die **nicht-privaten Sachversicherungen** (+2,5 Prozent) bei günstigen Aussichten unter anderem in der Industrie und im Bau- und Montagegewerbe. Für die **Transport- und Luftfahrtversicherung** ist 2018 mit einer positiven Beitragsentwicklung (+2,0 Prozent) zu rechnen. In der **Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung** geht der GDV weiterhin von einem moderaten Wachstum aus (+1,5 Prozent). Beitragsanpassungsmöglichkeiten in der

³ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 12. Dezember 2017 veröffentlichten

»Vorausschätzung der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft 2018«

Rechtsschutzversicherung wirken vorwiegend in den ersten drei Quartalen 2018 positiv auf die Beitragsentwicklung (+4,0 Prozent).

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für das Jahr 2018 erwarten wir spürbar rückläufige Beitragseinnahmen. Das Neugeschäft ist von bestehenden Kooperationen geprägt. Hier trägt die Brillenversicherung den größten Anteil, wir werden das Neugeschäft weiter ausbauen.

Die Kraftfahrzeug- sowie die Hausrat- und Haftpflichttarife werden im Neugeschäft nicht mehr angeboten. Ab dem Jahr 2018 ist geplant, das Neugeschäft in der Unfallversicherung einzustellen.

Die ERGO Direkt Versicherung konzentriert sich auf den Vertrieb der ERGO Produkte, um nachhaltig von einer breiteren und wettbewerbsfähigen Produktpalette zu profitieren.

ERGO Direkt verantwortet das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO und wird sich noch stärker auf die besonderen vertrieblichen Stärken konzentrieren.

Die weiteren Produkte der Gesellschaft mit ihrem Schwerpunkt im Kooperationsgeschäft sind von dieser Harmonisierung nicht berührt.

Neben einem deutlich niedrigeren Ergebnis aus Kapitalanlagen erwarten wir deutlich geringere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, spürbar höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie ein deutlich geringeres sonstiges Ergebnis.

Für das Jahr 2018 rechnen wir mit einem spürbar geringeren versicherungstechnischen Ergebnis sowie einem deutlich geringeren Gesamtergebnis.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.

Lagebericht

Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 289b Abs. 2 HGB ist die ERGO Direkt Versicherung AG von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit. Unsere Gesellschaft wird in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München einbezogen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf der Internetseite von Munich Re verfügbar.

Lagebericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung⁴

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten der Aufsichtsrat und der Vorstand unserer Gesellschaft bereits im Jahr 2015 die nachfolgend dargestellten Zielgrößen für den Frauenanteil beschlossen. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen haben sie einheitlich den 31. Dezember 2020 festgelegt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 0,0 Prozent.
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beläuft sich auf 0,0 Prozent.
- Die Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 21,4 Prozent.
- Die Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beläuft sich auf 19,1 Prozent.

Fürth, 9. Februar 2018

Der Vorstand

⁴ Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung*
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)*

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung*
- Technische Versicherungen

- Reparaturkostenversicherung
- Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
- Garantieverlängerungsversicherung
- Garantieübernahmeversicherung

- Sonstige Sachversicherung

- Brillenversicherung
- Handyversicherung
- Fahrradversicherung
- Gegenstandsversicherung
- Hörgeräteversicherung
- Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen

- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Mietausfallversicherung
- sonstige finanzielle Verluste

* auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Entgeltbericht

Entgeltbericht

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit⁵

Berichtszeitraum 2016

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie deren Wirkung

Die ERGO Direkt Versicherung AG verfügt über ein großes Potenzial an qualifizierten Frauen. Um dieses zu nutzen, ist es unser Ziel, Frauen und Männern gleiche berufliche Perspektiven zu bieten. Bezogen auf die Besetzung von Führungspositionen hat sich die ERGO Direkt Versicherung AG in Anlehnung an die freiwillige Selbstverpflichtung der Konzernmutter Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (DAX 30) verpflichtet, den Anteil an Frauen in Führungspositionen zu steigern. Bis 31.12.2020 möchten wir in der 1. Führungsebene einen Frauenanteil von 21,4 Prozent und in der 2. Führungsebene einen Frauenanteil von 19,1 Prozent erreicht haben. Im Jahr 2016 haben wir mit 20,0 Prozent in der 1. Führungsebene und 23,4 Prozent in der 2. Führungsebene unsere Zielgrößen bereits fast erreicht bzw. übertroffen. Der Frauenanteil in der 3. Führungsebene liegt bei 32,7 Prozent. Das ergibt einen Frauenanteil in Führungsfunktionen über alle Ebenen zum 31.12.2016 von 28,8 Prozent.

Wichtige Rahmenbedingungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern schafft die ERGO Direkt Versicherung AG z.B. über die Betriebsvereinbarung „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“: Darin geregelt sind die Möglichkeit der Telearbeit sowie Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit. Hier sind unsere unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle (z.B. regelmäßige 4-Tage-Woche), aber auch die Optionen der bezahlten und unbezahlten Freistellung zu nennen.

Weiterhin bietet die ERGO Direkt Versicherung AG ihren Beschäftigten konkrete Servicemaßnahmen an, um Familienpflichten und Beruf leichter vereinbaren zu können:

So haben die Beschäftigten die Möglichkeit, die Leistungen eines externen Dienstleisters (Familienservice) in Anspruch zu nehmen. Diese umfassen:

- Beratung und Vermittlung von Kinderbetreuungs-möglichkeiten
- Beratung und Betreuung für pflegebedürftige Angehörige (Eldercare) und Vermittlung von Pflegeplätzen und Pflegepersonal
- Beratungsangebote und Hilfe in persönlichen Krisensituationen

Auch die Möglichkeit, bei Bedarf gelegentlich im Homeoffice zu arbeiten, trägt zur Schaffung möglichst optimaler Rahmenbedingungen bei, um die Gleichstellung von Männern und Frauen zu fördern.

Eine weitere Maßnahme ist der „ERGO Direkt Kindertag“, der den Beschäftigten die Möglichkeit bietet, am schulfreien Buß- und Betttag ihre Kinder mitzubringen und während der eigenen Arbeitszeit durch pädagogisch ausgebildete Fachkräfte im Rahmen von altersgerechten Angeboten professionell betreuen zu lassen.

Alle genannten Maßnahmen bieten optimale Rahmenbedingungen für die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Gehaltsgerechtigkeit zwischen Männern und Frauen ist ein selbstverständliches Ziel der ERGO Direkt Versicherung AG. Um dies zu erreichen, werden bei der ERGO Direkt Versicherung AG unterschiedliche Instrumentarien genutzt und Maßnahmen durchgeführt.

Die Gehaltsfindung und -entwicklung erfolgt über betrieblich geregelte Vergütungssysteme. Neben der Vergütung in Anlehnung an den Tarifvertrag für die private Versicherungswirtschaft für einen Teil der Beschäftigten regelt die Betriebsvereinbarung zum „Internen Orientierungsrahmen“ die Gehaltsfindung und -entwicklung für unsere Kundenberater Direktvertrieb im Call Center. Einmal jährlich findet hier mit dem Betriebsrat eine Überprüfung der Gehaltseinstufung statt.

⁵ Der Entgeltbericht war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Für die außertariflich Beschäftigten kommen ebenfalls eigene Regelungen zur Anwendung. So bilden eine personenunabhängige Stellenbewertung nach einem allgemein anerkannten Stellenbewertungsverfahren sowie definierte und kommunizierte funktionsgruppenbezogene Gehaltsbänder den Rahmen für die Gehaltsfindung. Es erfolgt eine regelmäßige Teilnahme an externen Benchmarkvergleichen und ggfs. die Ableitung entsprechender geschlechtsunabhängiger Maßnahmen (z.B. automatische Gehaltsanpassungen, wenn Gehaltsbandbreiten nach oben verschoben werden). Im Rahmen des jährlichen Vergütungscontrollings erfolgt eine Überprüfung der im Vorjahr erfolgten Gehaltserhöhungen auf geschlechterbezogene Auffälligkeiten und ggf. Ableitung von Maßnahmen.

Im Rahmen der allgemeinen jährlichen Gehaltserhöhungsprozesse sowie der individuellen Gehaltsanpassungen werden Führungskräften detaillierte Gehaltsübersichten auf Mitarbeitererebene zur Verfügung gestellt, auf deren Basis - im Rahmen der jeweils geltenden Vergütungsregelungen - Empfehlungen durch die Abteilung Personal ausgesprochen werden.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der ERGO Direkt Versicherung AG in 2016 beträgt 1.735 Personen (630 Männer, 1.105 Frauen). In Vollzeit sind durchschnittlich 1.035 Personen (541 Männer; 494 Frauen) und in Teilzeit 700 Personen (89 Männer, 611 Frauen) beschäftigt. 114 Arbeitsverhältnisse sind ruhend (z.B. Elternzeit, Sabbatical).

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.173.652			1.323.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.505.066			10.605.066
			11.678.718		11.928.718
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		64.556.511			62.537.343
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		76.954.247			77.404.898
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	32.000.000				33.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.398.109				34.431.623
		56.398.109			67.931.623
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.000.000			-
5. Andere Kapitalanlagen		12.964.664			9.664.664
			213.873.531		217.538.528
				225.552.249	229.467.246
Übertrag:				225.552.249	229.467.246

	€	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:				225.552.249	229.467.246
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		379.874			546.943
2. Versicherungsvermittler		11.814.726			7.077.114
			12.194.600		7.624.057
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:	89.301	(-) €	444.776		-
III. Sonstige Forderungen			1.055.568		4.613.441
davon an verbundene Unternehmen:	1.012.175	(4.590.530) €			
				13.694.944	12.237.498
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			121.556		63.605
II. Andere Vermögensgegenstände			1.672.327		2.325.131
				1.793.883	2.388.736
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.199.427		2.579.334
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			429.781		291.544
				2.629.208	2.870.878
Summe der Aktiva				243.670.284	246.964.358

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		21.443.686		21.443.686
			31.137.551	31.137.551
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	87.266.297			86.089.845
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		87.266.297		86.089.845
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	93.033.738			101.330.715
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.862.993			11.843.475
		78.170.745		89.487.240
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.559.278		1.352.161
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.095.186			5.582.354
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		2.095.186		5.582.354
			173.091.506	182.511.600
Übertrag:			204.229.057	213.649.151

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			204.229.057	213.649.151
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		7.065.336		8.692.100
			7.065.336	8.692.100
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	631.069			920.219
2. Versicherungsvermittlern	146.428			4.301.090
		777.497		5.221.309
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		30.220		384.038
	- (96.434) €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		31.558.923		19.005.447
davon aus Steuern:	3.660.725	(2.859.859) €		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	-	(-) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	27.826.309	(16.107.014) €		
			32.366.640	24.610.794
E. Rechnungsabgrenzungsposten			9.251	12.313
Summe der Passiva			243.670.284	246.964.358

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Fürth, 9. Februar 2018



Dr. Daniel Hofmann
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Fürth, 9. Februar 2018



Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	149.882.001			145.031.671
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.487.616			3.886.972
		146.394.385		141.144.699
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.263.754			-89.850
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		-1.263.754		-89.850
			145.130.631	141.054.849
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			11.963	17.543
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.204	2.927
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72.870.232			74.394.055
bb) Anteil der Rückversicherer	555.484			178.929
		72.314.748		74.215.126
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-8.296.978			-3.016.427
bb) Anteil der Rückversicherer	3.019.518			1.250.138
		-11.316.496		-4.266.565
			60.998.252	69.948.561
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			3.483.406	2.858.996
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		60.535.717		60.006.561
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-		-
			60.535.717	60.006.561
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			985.284	1.868.060
8. Zwischensumme			26.109.951	12.111.133
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.207.117	-120.142
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			21.902.834	11.990.991
Übertrag:			21.902.834	11.990.991

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			21.902.834	11.990.991
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	539.713			526.087
davon: aus verbundenen Unternehmen	539.713	(526.087) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.574.392			5.230.451
davon: aus verbundenen Unternehmen	210.889	(211.467) €		
c) Erträge aus Zuschreibungen	875.915			1.866.761
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	269.702			393.792
			6.259.722	8.017.091
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	486.266			502.186
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-			-
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB:	-	(-) €	486.266	502.186
			5.773.456	7.514.905
3. Technischer Zinsertrag		-11.963		-17.543
			5.761.493	7.497.362
4. Sonstige Erträge		3.200.150		4.047.282
5. Sonstige Aufwendungen		3.858.292		5.059.830
			-658.142	-1.012.548
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			27.006.185	18.475.805
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.017.000		7.154.003
davon: Organschaftsumlage	7.017.000	(7.154.000) €		
8. Sonstige Steuern		487.969		304.130
			7.504.969	7.458.133
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			19.501.216	11.017.672
10. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Anlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markttrenditen zum 31. Dezember 2017.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der adjusted present value Methode.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresschluss 2017 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zins-Struktur-Kurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zins-Struktur-Kurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.

- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Diese Schäden werden zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31.12. des Geschäftsjahres gemeldet. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beträge zurück. Seit dem Geschäftsjahr 2017 berechnen und bilanzieren wir für unerkannte Großschäden Brutto-Werte und darauf entfallende Rückversicherungsanteile gesondert.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte Kosten. Wir verwenden einen Rechnungszins von 0,90 Prozent und Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir für jede Sparte auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zu Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. Die Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht ermitteln wir aufgrund der beobach-

teten Schadenverläufe in der Vergangenheit. Dabei berücksichtigen wir den zu erwartenden Verpflichtungsüberschuss nach § 341 e HGB.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Altersteilzeitverpflichtungen bewerten wir nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Barwerten und verrechnen diese mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontiert.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung

Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Alle übrigen Posten in Fremdwährung bilanzieren wir mit ihrem Währungskurs am Buchungstag unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 61 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31.12.2017 bei mehreren inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 Prozent:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Geschäfts- jahr erhaltene Ausschüt- tung in Mio. €
Rentenfonds	64,6	64,6	0,0	1,2
MEAG EDS AGIL	64,6	64,6	0,0	1,2

Der Rentenfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewer- tungs-diffe- renz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,8	3,7	-0,1
insgesamt	3,8	3,7	-0,1

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Wir wickeln den Zahlungsverkehr auch über Konten der ERGO Direkt Lebensversicherung AG ab.

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten resultiert im Wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr für Schadenleistungen an den Versicherungsnehmer nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden.

Bei den nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechneten Vermögensgegenständen beträgt der beizulegende Zeitwert 13 Tausend Euro. Da es sich hier um eine Rückdeckungsversicherung handelt, entspricht dies den Anschaffungskosten.

Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen für Altersteilzeit besteht in Höhe von 43 Tausend Euro. Zu den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden haben sich im Geschäftsjahr Aufwendungen von 22 Tausend Euro ergeben.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 430 Tausend Euro aus.

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.323.652	-	150.000	-	1.173.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.605.066	-	100.000	-	10.505.066
3. Summe A.I.	11.928.718	-	250.000	-	11.678.718
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62.537.343	1.143.252	-	875.916	64.556.511
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.404.898	6.250.706	6.701.357	-	76.954.247
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	33.500.000	4.000.000	5.500.000	-	32.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.431.623	1.958	10.035.472	-	24.398.109
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	3.000.000	-	-	3.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	9.664.664	132.807.182	129.507.182	-	12.964.664
6. Summe A.II.	217.538.528	147.203.098	151.744.011	875.916	213.873.531
insgesamt	229.467.246	147.203.098	151.994.011	875.916	225.552.249

Umbuchungen und Abschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.174	6.500	5.327
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.505	10.813	308
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.557	64.557	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	76.954	80.575	3.620
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾	32.421	34.565	2.145
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.398	26.509	2.111
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	3.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	12.965	13.597	632
Kapitalanlagen insgesamt ¹⁾	225.973	240.116	14.143

¹⁾ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 Euro. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 Prozent eingezahlt.

Im November 2017 wurden die Anteile der ERGO Direkt Versicherung AG von der ERGO Group AG, Düsseldorf, an die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, übertragen.

Die Anteile sind zu 100 Prozent im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 1,3 (Vorjahr: 2,4) Millionen Euro.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,5 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro, sowie die Drohverlustrückstellung im Bereich Kraftfahrtversicherung von 0,2 (Vorjahr: 2,6) Millionen Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen –Brutto-

a) Gesamt	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	37.401.653	42.597.293
Haftpflichtversicherung	3.917.628	4.056.425
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	55.947.113	56.446.620
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.026.626	2.606.962
Feuer- und Sachversicherung	88.611.806	88.499.938
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.485.166	1.530.963
- davon sonstige Sachversicherung	87.126.640	86.968.975
Beistandsleistungsver-sicherung	-	778
sonstige Versicherungen	5.228	12.013
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	187.910.054	194.220.029
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	44.445	135.046
insgesamt	187.954.499	194.355.075

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	36.264.938	41.428.337
Haftpflichtversicherung	2.696.364	2.780.374
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	50.715.888	53.536.696
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.272.015	1.275.913
Feuer- und Sachversicherung	2.037.873	2.225.760
- davon Verbundene Hausratversicherung	581.382	590.031
- davon sonstige Sachversicherung	1.456.491	1.635.729
Beistandsleistungsver-sicherung	-	778
sonstige Versicherungen	2.215	6.500
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	92.989.293	101.254.358
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	44.445	76.357
insgesamt	93.033.738	101.330.715

c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2017 €	2016 €
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.826.621	-
sonstige Kraftfahrtversicherungen	732.657	1.293.472
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.559.278	1.293.472
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	58.689
insgesamt	5.559.278	1.352.161

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 416 Tausend Euro, für Personalaufwand 1,7 Millionen

Euro, für sonstige Steuern 3,0 Millionen Euro, für Restrukturierung 1,0 Millionen Euro und für Lieferungen und Leistungen 0,9 Millionen Euro zurückgestellt.

D. Andere Verbindlichkeiten

Unter dieser Position weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 32,4 Millionen Euro aus.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 9 Tausend Euro aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	35.443.341	34.852.984
Haftpflichtversicherung	3.582.512	3.677.010
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	13.458.164	16.637.782
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.503.488	5.658.823
Feuer- und Sachversicherung	91.402.661	83.666.179
- davon Verbundene Hausratversicherung	3.349.503	3.415.414
- davon sonstige Sachversicherung	88.053.158	80.250.765
sonstige Versicherungen	29.500	20.436
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	149.419.666	144.513.214
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	462.335	518.457
insgesamt	149.882.001	145.031.671

Verdiente Bruttobeiträge	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	35.479.682	34.883.754
Haftpflichtversicherung	3.637.399	3.695.573
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	13.508.583	16.592.845
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.516.611	5.647.070
Feuer- und Sachversicherung	89.981.637	83.581.565
- davon Verbundene Hausratversicherung	3.386.750	3.431.791
- davon sonstige Sachversicherung	86.594.887	80.149.774
sonstige Versicherungen	32.000	22.557
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	148.155.912	144.423.364
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	462.335	518.457
insgesamt	148.618.247	144.941.821

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des s.a.G. stammt ein Betrag von 33 Millionen Euro (Vorjahr: 36 Millionen Euro) aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	35.437.102	34.831.433
Haftpflichtversicherung	3.544.155	3.566.842
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	10.204.757	12.935.993
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.483.648	5.613.063
Feuer- und Sachversicherung	89.966.863	83.566.823
- davon Verbundene Hausratversicherung	3.371.976	3.417.049
- davon sonstige Sachversicherung	86.594.887	80.149.774
sonstige Versicherungen	32.000	22.557
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	144.668.525	140.536.711
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	462.106	518.138
insgesamt	145.130.631	141.054.849

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Es handelt sich hier um die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung. Die Zuführung wird mit 0,90 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des um die Neuzugänge geminderten Endbestandes ermittelt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2017	2016
	€	€
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Unfallversicherung	8.291.993	5.465.819
Haftpflichtversicherung	1.550.350	1.930.357
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.231.618	20.165.991
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.573.999	4.817.514
Feuer- und Sachversicherung	38.921.630	38.916.726
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.107.054	1.031.656
- davon sonstige Sachversicherung	37.814.576	37.885.070
Beistandsleistungsver-sicherung	-778	778
sonstige Versicherungen	-2.207	6.500
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	64.566.605	71.303.685
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.649	73.943
insgesamt	64.573.254	71.377.628

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 14,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,7 Millionen Euro). Davon resultierten aus der Unfallversicherung 10,6 Millionen Euro.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung, sowie zur Rückstellung Dauergarantie mit Beitragsrückgewähr.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2017	2016
	€	€
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	13.440.605	14.097.768
Haftpflichtversicherung	557.662	725.992
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.713.815	2.565.903
sonstige Kraftfahrtversicherungen	655.272	994.153
Feuer- und Sachversicherung	43.810.881	41.298.285
- davon Verbundene Hausratversicherung	494.979	627.239
- davon sonstige Sachversicherung	43.315.902	40.671.046
sonstige Versicherungen	34.911	10.805
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	60.213.146	59.692.906
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	322.571	313.655
insgesamt	60.535.717	60.006.561
davon:		
Abschlussaufwendungen		
-brutto-	54.642.728	53.115.866
-brutto-	5.892.989	6.890.695

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2017	2016
	€	€
Unfallversicherung	13.715.083	15.197.580
Haftpflichtversicherung	1.424.970	984.610
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-530.221	-7.712.797
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-182.221	-418.516
Feuer- und Sachversicherung	7.283.573	3.702.967
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.674.362	1.660.370
- davon sonstige Sachversicherung	5.609.211	2.042.597
Beistandsleistungsver-sicherung	778	-778
sonstige Versicherungen	-703	5.252
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	21.711.259	11.758.318
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	191.575	232.673
insgesamt	21.902.834	11.990.991

Rückversicherungssaldo

(+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2017	2016
	€	€
Unfallversicherung	-40.363	-53.640
Haftpflichtversicherung	-104.468	-54.093
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	280.183	-2.301.104
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-32.963	-34.007
Feuer- und Sachversicherung	-14.774	-14.742
- davon Verbundene Hausratversicherung	-14.774	-14.742
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	87.615	-2.457.586
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-229	-319
insgesamt	87.386	-2.457.905

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 0,7 Millionen Euro aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 1,7 Millionen Euro ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2017	2016
Unfallversicherung	229.481	233.210
Haftpflichtversicherung	74.678	77.438
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.567	56.994
sonstige Kraftfahrtversicherungen	32.485	34.913
Feuer- und Sachversicherung	4.799.711	4.689.362
- davon Verbundene Hausratversicherung	46.577	48.462
- davon sonstige Sachversicherung	4.753.134	4.640.900
sonstige Versicherungen	5.696	291
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.189.618	5.092.208

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2017 gesamtschuldnerische Haftungen von 5,5 Millionen Euro. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Direkt Lebensversicherung AG und der ERGO Direkt Krankenversicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 38,8 Millionen Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Direkt Lebensversicherung AG und der ERGO Direkt Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 858 Tausend Euro. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die Unternehmen der ERGO Direkt Versicherungen stehen untereinander in Organisationsgemeinschaft. Alle Mitarbeiter haben Anstellungsverträge mit allen drei ERGO Direkt Versicherungen. Dienstverträge nur mit unserem Unternehmen bestehen nicht. Die einzelnen Unternehmen erhalten Personalkosten gemäß ihrer Inanspruchnahme.

Die ERGO Direkt Versicherungen beschäftigten dieses Jahr durchschnittlich 1.667 Mitarbeiter.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 60.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017 €	2016 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	41.377.591	37.408.947
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	12.530.644	14.571.438
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.065.652	2.401.315
5. Aufwendungen für Altersversorgung	504.571	582.699
6. Aufwendungen insgesamt	56.478.458	54.964.399

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und Aufsichtsrat erhält Bezüge für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017. Diese belaufen sich auf 150 Tausend Euro (Vorstand) und 3 Tausend Euro (Aufsichtsrat).

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 76 Tausend Euro. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,8 Millionen Euro bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Monika Sebold-Bender

Vorsitzende,
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG, Düsseldorf

Mark Klein

stellvertretender Vorsitzender,
Mitglied des Vorstands der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Klaus Schmidbauer

Arbeitnehmersvertreter,
Versicherungsangestellter

Vorstand

Peter Stockhorst, bis 31.12.2017

Vorsitzender

Dr. Sebastian Rapsch, ab 01.01.2018

Vorsitzender

Dr. Jörg Stoffels, bis 31.12.2017

Ursula Clara Deschka, ab 01.11.2017

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in €
Inland				
FlexiTel TelefonService GmbH, Berlin	100,00		3.664.861	539.713
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Fürth	100,00		250.338	150.945
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Fürth	47,26		5.836.446	102.218

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München zum 31. Dezember 2017 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

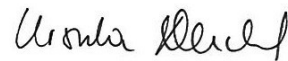
Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 9. Februar 2018

Der Vorstand



Dr. Sebastian Rapsch



Ursula Clara Deschka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft,
Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft, Fürth, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung: Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung, die im Lagebericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung: Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 49. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 22 bis 23 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 93,0 Mio. Dies sind 38,2 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon

überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den gebuchten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung: Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern

zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 31. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Februar 2018 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin
ist Christine Voß.

München, 2. März 2018

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Christine Voß
Wirtschaftsprüferin



Harald Röder
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2017 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2017, der damit festgestellt ist.

Herr Dr. Jörg Stoffels, seit dem 1. Dezember 1997 Mitglied des Vorstands, ist zum 31. Dezember 2017 planmäßig nach Vollendung seines 60. Lebensjahres aus dem Vorstand ausgeschieden. Für sein Engagement und seine erfolgreiche Arbeit danken wir ihm herzlich.

Im besten gegenseitigen Einvernehmen schied Herr Peter Stockhorst zum 31. Dezember 2017 aus dem Vorstand aus. Herrn Stockhorst gilt unser Dank für seine Tätigkeit und sein Engagement als Vorstandsvorsitzender.

Zum 1. November 2017 hat der Aufsichtsrat Frau Ursula Clara Deschka zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Mit Wirkung ab 1. Januar 2018 wurde Herr Dr. Sebastian Rapsch zum Mitglied des Vorstands bestellt und wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 12. April 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Monika Sebold-Bender
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Mark Klein



Klaus Schmidbauer

ERGO Direkt Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Telefon: 0800 / 666 9000

Fax: 0800 / 701 1111

beratung@ergodirekt.de

www.ergodirekt.de